

Jahresbericht VBU 2003

Der heisse Sommer 2003 hat uns drastisch vor Augen geführt, dass die Klimaerwärmung Tatsache und nicht das Hirngespinnst einiger Fundis ist. Für die Alpenregion hat eine Erwärmung von wenigen Grad Celsius über längere Zeit gravierende Folgen. Der Rückzug der Gletscher und das teilweise auftauen des Permafrostes erhöhen die Gefahr von Rufen und andern Naturkatastrophen. Der Treibhauseffekt verstärkt noch diese Entwicklung und es ist schon jetzt klar, dass die Schweiz die an der Klimakonferenz von Kyoto eingegangene Verpflichtung zur Senkung des CO₂-Ausstosses nicht wird erreichen können, insbesondere auch weil die Wirtschaftskreise, wie vorauszusehen war, sich mit Händen und Füßen gegen eine CO₂-Abgabe wehren werden. Die Klimaerwärmung wird deshalb für die Umweltorganisationen in der Schweiz aber auch weltweit eines der wichtigsten Traktanden bleiben.

Zu Beginn des Jahres 2003 war die VBU welche bereits ihr 20-jähriges Jubiläum feiern konnte, vorwiegend mit dem Abstimmungskampf für die **Atomausstiegs- und Moratoriumsinitiative** beschäftigt. Das FässerGRollen hat in den Medien des Kantons starken Anklang gefunden. Durch die Vielzahl von Abstimmungen war aber wohl ein Grossteil der Stimmbürger überfordert. Dennoch hat uns das Nein für alle 7 Vorlagen wie ein Hammerschlag getroffen, von dem wir uns erst nach den Sommerferien wieder erholten. Dafür ging es dann mit umso grösserem Elan an die weitere Arbeit.

Im Rahmen der Kampagne **Stop Transit A13** entstand die Idee einer Alpenrheinbahn, welche das Gebiet von Chur bis zum Bodensee diesseits und jenseits des Rheins mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser erschliessen soll. Die VBU hat die Kampagne mit Fr. 1000.- sowie administrativer Mitarbeit unterstützt. In diesem Zusammenhag zu erwähnen ist auch das **Entwicklungskonzept Alpenrhein**, wo der WWF GR und Pro Natura GR prominent vertreten sind.

Der an der letzten Mitgliederversammlung beschlossene Ausstieg aus dem wirtschaftslastigen **Markenrat** wurde vollzogen und sogar vom Präsidenten von Graubünden Ferien Olivier Federspiel mit Verständnis kommentiert.

Trotz knappem Budget kann das WWF-Projekt **Hey!-alles OK mit deinem Bach?** einen beachtlichen Erfolg feiern. Die Lehrerfortbildung war gut besucht und es resultierten schliesslich 2 konkrete Projekte mit Schulklassen. Die VBU hat sich an dem Projekt mit Fr 5000.- beteiligt und wird sich auch an einem Nachfolgeprojekt dem **Wasserkoffer** beteiligen, falls die Mitgliederversammlung am 1.4.2004 zustimmt.

Eine weitere Abstimmung ging im Herbst 03 verloren nämlich die Einführung eines teilweisen Proporzsystems bei Wahlen nach dem **Bündner Modell**. Nachdem die erste Abstimmung wegen des knappen Resultates wiederholt werden musste, zeigte die 2. Ausmarchung ein klares Resultat leider nicht zu unseren Gunsten. Die VBU hat sich am Abstimmungskampf mit Fr. 2000.- beteiligt.

Die im Sommer 2001 durchgeführte Fachtagung **Projekte in der Landschaft** hat ein vorwiegend positives Echo unter den Teilnehmenden gefunden. Sie soll deshalb wiederholt werden. Erste Vorbereitungssitzungen haben stattgefunden. Voraussichtlich 2005 soll erneut eine Veranstaltung stattfinden. Die VBU wird dabei aktiv mitmachen.

Die **Kontaktstelle Umwelt** (WWF, Pro Natura, Greenpeace, Equiterre) hat ein Papier verfasst mit den grundlegenden Umweltzielen in der Schweiz. Die VBU wird dieses Grundlagenpapier bei den Bündner Parlamentariern bekannt machen und damit Lobbying leisten für die Umwelt.

Die für die Alpenregion wichtigste Kampagne im Jahre 2003 fand im Herbst und Winter statt nämlich der Abstimmungskampf für ein **NEIN zum Gegenvorschlag zur Avanti-Initiative**. Die VBU hat dafür Fr. 5000.- sowie persönliche und logistische Unterstützung durch viele Mitglieder geleistet. Das überwältigende Nein war schliesslich der krönende Abschluss eines Jahres mit Hochs und Tiefs für die Belange der Umwelt.

Für die Mitarbeit im Vorstand der VBU möchte ich allen herzlich danken und insbesondere Annatina Badrutt welche die administrativen Arbeiten professionell erledigt und auch mich immer wieder an meine Pflichten erinnert.

Hansjörg Bhend
Präsident VBU